



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE  
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

# PROGRAMM

1. Semester 2013 | 18. Februar bis 14. Juni 2013  
Anmeldung vom 21.1. – 1.2.2013

Film *„My German Children“*





## **Liebe Besucher unserer Volkshochschule,**

wir freuen uns, Ihnen zum Jahresbeginn ein neues spannendes Programm vorstellen zu können.

In unserer ersten Veranstaltung beleuchtet der israelische Journalist Eldad Beck den Ausgang der Wahlen in Israel und ihre Auswirkungen.

Der aufflammende Antisemitismus in unserer Gesellschaft insbesondere unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist Gegenstand einer Podiumsdiskussion mit dem Staatssekretär Mark Rackles, Dr. Ahmad Mansour und Rabbiner Daniel Alter.

Das Motto der Woche der Brüderlichkeit lautet dieses Jahr „Gedenke“. Unter der Schirmherrschaft der Botschaft von Japan erinnern wir an Chiune Sugihara. Er rettete als japanischer Konsul 6000 litauischen Juden mit Hilfe von Transitvisa nach Japan das Leben.

Auch Kunst und Film kommen in diesem Semester nicht zu kurz. Gemeinsam mit dem Institut Francais bieten wir einen Vortrag über das Wirken des Bildhauers Jacques Lipshitz. Im Kino Filmkunst 66 zeigen wir Ihnen den Film „My German Children“ sowie den im letzten Jahr ausgefallenen Film „Jews Now“. „Das Geheimnis der Zugvögel – Rast am Roten Meer“ entführt Sie in die Welt der Lüfte und zeigt vorher nicht gesehene Bilder über die Vogelwelt.

Wir stellen Ihnen auch in diesem Trimester Neuererscheinungen vor: Stephan J. Kramer und Prof. Dr. Johannes Heil diskutieren über ihr Buch „Beschneidung: Das Zeichen des Bundes in der Kritik“. Judith Kessler wird mit dem Autor Momme Brodersen auf Spurensuche nach dem „Klassenbild mit Walter Benjamin“ gehen.

Ein Vortrag von Prof. Dr. Karl E. Grözinger über „Die Wiederentdeckung der ersten jüdischen Universität“ rundet unser Programm ab.

Wir hoffen mit diesem vielfältigen Programm Ihr Interesse wecken zu können und freuen uns auf Sie!

***Ihr Jewgenij Gamal  
Kulturdezernent  
der Jüdischen Gemeinde  
zu Berlin***

***Ihre Sigalit Meidler-Waks  
Leiterin der Jüdischen  
Volkshochschule Berlin***

## Israel nach der Wahl



### VORTRAG

Do 31. Jan 2013 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus  
Kleiner Saal  
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin  
Eintritt: € 5,- / erm. € 3,-

Am 22. Januar werden die Bürger Israels die 19. Knesset wählen. Nach vier Jahren relativer politischer Stabilität und trotz sozialer Unruhen, scheint ein Sieg des jetzigen Premiers Netanjahu sicher zu sein. Allen Umfragen nach ist das einzige Rätsel der kommenden Wahl, mit wem wird der Likud-Leader

Israel weiter regieren wollen: mit seinen alten Alliierten, den religiösen Parteien, oder eher mit den Säkularen – ein Bruch, der Israel revolutionieren könnte?

Der so genannte „arabische Frühling“ hat die politische Karte in Israel verändert. Immer mehr Israelis fühlen sich heute durch die Islamisierung der Nachbarländer in ihrer Existenz bedroht und sehen sich von der EU und den USA verraten, gerade in Zeiten in denen die Gefahr eines neuen regionalen Krieges dramatisch steigt. Israel ist desillusioniert, sogar die Arbeitspartei sieht kaum Chancen auf eine Versöhnung mit den Palästinensern. Kann sich aber Israel, gerade im Licht der regionalen Änderungen, eine solche Haltung leisten?

Wie sieht Israel politisch nach der Wahl aus? **ELDAD BECK**, Deutschland- und Europakorrespondent der israelischen Tageszeitung „*Yedioth Ahronot*“ und Nahost-Beobachter, Autor des Buches „*Jenseits der Grenze – Reisen und Treffen in verbotenen Ländern*“, versucht das neue politische Gesicht Israels zu skizzieren mit Blick auf die Auswirkungen des so genannten „arabischen Frühlings“.

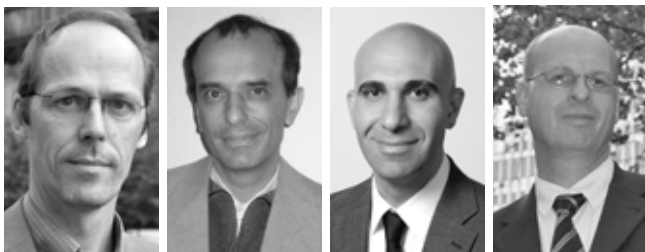
**Um telefonische Anmeldung unter 030 - 880 28 265 wird gebeten.**



Konrad  
Adenauer  
Stiftung



In Kooperation mit SPME, der Deutsch-Israelischen  
Gesellschaft Berlin und Potsdam, dem MFFB und der  
Konrad-Adenauer-Stiftung



## PODIUMSDISKUSSION

Do 21. Feb 2013 | 19.00 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus  
Kleiner Saal  
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin  
Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-*

# Antisemitismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund - Was können Schule und Gesellschaft dagegen tun?

In den letzten Wochen und Monaten machten mehrfach antisemitisch motivierte Übergriffe durch Jugendliche Schlagzeilen – ein Hintergrund vor dem sich ein zunehmendes Gefühl der Bedrohung durch aggressiven und teilweise gewaltbereiten Antisemitismus in der jüdischen Gemeinschaft verbreitet.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit ausgewählten Experten sollen die Ursachen des rapide um sich greifenden und sich zunehmend offener und aggressiver darstellenden Antisemitismus analysiert und die Möglichkeiten der Prävention sowohl im schulischen Bereich – im Hinblick auf praxisbezogene Pädagogik und Unterstützung und Fortbildung der Lehrkräfte – als auch im gesamten gesellschaftlichen Kontext diskutiert werden.

**MARK RACKLES**, Staatssekretär für Bildung, geb. 1966 in Heilbronn, Doppelstudium BWL und Politologie an der Freien Universität Berlin, seit 2007 Referatsleiter der Senatskanzlei für Europapolitik.

**RABBINER DANIEL ALTER**, geb. 1959 in Nürnberg, Studium der Judaistik und Pädagogik an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, Rabbinische Studien am *Abraham Geiger Kolleg Potsdam/Berlin*. Ordination zum Rabbiner 2006. Seit November 2012 Antisemitismusbeauftragter und Beauftragter für interreligiösen Dialog der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

**DR. AHMAD MANSOUR**, palästinensischer Israeli, studierte in Tel Aviv Psychologie, Soziologie und Anthropologie, ist Diplompsychologe und berät die European Foundation for Democracy. Er arbeitet in verschiedenen Projekten gegen Extremismus und Radikalisierung und ist Mitglied der Arbeitsgruppe Präventionsarbeit mit Jugendlichen der Deutschen Islamkonferenz. Seit 2009 arbeitet er als Gruppenleiter im Projekt „Heroes“.

Moderation **JÖRG RENSMANN**, geb. 1961, Politikwissenschaftler und freier Autor. Er ist Vorstandsmitglied des Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB) sowie der deutschen Sektion von Scholars for Peace in the Middle East (SPME).

**Um telefonische Anmeldung unter 030/ 880 28 265 wird gebeten.**



In Kooperation mit *Scholars for Peace in the Middle East (SPME)*, der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Potsdam* und der *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.*

# „Beschneidung: Das Zeichen des Bundes in der Kritik“

Zur Debatte um das Kölner Urteil

Das Urteil des Landgerichts Köln vom Mai 2012 zur Beschneidung hat heftige Kritik hervorgerufen, weil es eine elementare rituelle Praxis von Juden und Muslimen kriminalisiert und Religion auf eine Angelegenheit des Strafrechts reduziert. Überraschend war die Intensität der folgenden Mediendebatte. Sie zeigte, dass es nicht allein um ein Ritual und seine Begründung, sondern um Grundfragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der religiösen Selbstbestimmung geht. Die Autorinnen und Autoren des Bandes leisten aus interdisziplinärer Perspektive einen Debattenbeitrag und werben um Verständnis für eine Tradition, die für Juden und Muslime nicht verhandelbar ist.



## BUCHVORSTELLUNG PODIUMSDISKUSSION

Do 28. Feb 2013 | 19.00 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus  
Kleiner Saal  
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin  
Eintritt: € 5,- / erm. € 3,-*

**PROF. DR. JOHANNES HEIL** ist Erster Prorektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und Ignatz-Bubis-Stiftungsprofessor für Religion, Geschichte und Kultur des europäischen Judentums.

**STEPHAN J. KRAMER**, geb. 1968, ist seit 2004 Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland und Direktor des Büros des European Jewish Congress in Berlin sowie Mitglied des Board of Governors im World Jewish Congress, New York.

**Um telefonische Anmeldung unter 030 - 880 28 265 wird gebeten.**



*In Kooperation mit SPME, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Potsdam, dem Metropol Verlag und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.*

# „Das Geheimnis der Zugvögel – Rast am Roten Meer“

Filmpremiere mit anschließendem Publikumsge-  
spräch in Anwesenheit der Regisseurin

Jedes Frühjahr ist Israel Schauplatz eines einzigartigen Spektakels: Viele Millionen Zugvögel passieren die Landbrücke zwischen Afrika, Asien und Europa. Entlang des Großen Afrikanischen Grabenbruchs ziehen Störche, Flamingos, Pelikane, Greif- und Singvögel aus ihren afrikanischen Überwinterungsgebieten nach Norden. Im Süden Israels ist ihr erster großer Rastplatz nach dem erschöpfenden Nonstop-Flug über die Wüsten Afrikas. Ein überlebenswichtiger Zwischenstopp, hier können sie ihre Energiereserven auffüllen. Die hohe Konzentration an Zugvögeln auf engstem Raum ist für Ornithologen ein ideales Forschungsfeld. Doch noch immer ist der Vogelzug für die Wissenschaft ein Rätsel: Warum ziehen die Tiere Tausende Kilometer weit über die Kontinente hinweg? Was ist der Ursprung des Vogelzugs? Jedes Jahr Ende März folgen den Schwärmen der Zugvögel die Schwärme der Vogelkundler aus aller Welt. Für eine Woche strömen zu Hunderten Wissenschaftler und Vogelfreunde in die Hafenstadt Eilat am Roten Meer...



## FILMPREMIERE UND GESPRÄCH

So 3. März 2013 | 15.00 Uhr

Kino „Filmkunst 66“

Reserierung ab 17.00 Uhr:

030 - 882 17 53

Bleibtreustr. 12 | 10623 Berlin

Eintritt € 7,- | erm. € 6,-

**MARTINA TREUSCH** wurde 1972 in Erbach/Odenwald geboren. Nach ihrem Studium der Veterinärmedizin besuchte sie Lehrgänge zum Film- und Fernsehjournalismus. Sie war von 2004 – 2006 Redakteurin beim Verlag Walter de Gruyter in Berlin. Seit 2006 ist sie freie Autorin und Regisseurin.

Filmkunst66

Hoferichter & Jacobs  
Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH

In Kooperation mit dem Kino Filmkunst 66  
und der Hoferichter & Jacobs Film- und  
Fernsehproduktionsgesellschaft mbH

# „Aufrecht im Strom der Zeit. Chiune Sugihara und die Rettung der Sechstausend“

**Eine Veranstaltung unter der Schirmherrschaft  
der Botschaft von Japan**

Anlässlich der Woche der Brüderlichkeit, deren diesjähriges Motto: Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis, lautet, möchten wir an Chiune Sugihara erinnern. Der japanische Konsul rettete 1940 im litauischen Kaunas mit Hilfe von Transitvisa für Japan 6000 jüdischen Flüchtlingen das Leben. Sein selbstloses Handeln ist ein Beispiel für Zivilcourage und Menschlichkeit, wofür Chiune Sugihara



## FILM UND VORTRAG

**Do 7. März 2013 | 19.00 Uhr**

*Jüdisches Gemeindehaus  
Großer Saal  
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin  
Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-*

in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel als Gerechter unter den Völkern geehrt wird. Im Lärm der heutigen Gesellschaft sind die Stimmen der letzten Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges schon kaum noch zu hören. Die Filmemacherin Susanne Concha Emmerich interviewte japanische und polnisch-jüdische Zeitzeugen in Tsuruga und Frankfurt am Main, bevor sie für immer verstummen. Ihre Erinnerungen, verwoben zu einem fiktiven Gespräch, fördern aus dem Dunkel die unglaubliche Geschichte des Judenretters Chiune Sugihara (1900-1986) zutage.

Die Philologin, Lyrikerin, Autorin sowie Filmemacherin Susanne Concha Emmerich führt in den Film ein.

**Grußworte:** Vertreter der Botschaft von Japan, der Botschaft der Republik Litauen und der Schwedischen Botschaft Berlin.

**Um telefonische Anmeldung  
unter 030/ 880 28 265 wird gebeten.**

*In Kooperation mit der Kulturabteilung der Jüdische Gemeinde zu Berlin,  
der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.,  
der Botschaft der Republik Litauen und der Schwedischen Botschaft Berlin*



# „Jews Now“

**Dokumentarfilm, Israel, 2010, 60 Min.**

Regisseurin und Drehbuchautorin: Galia Oz  
Hebräisch mit englischen Untertiteln

Wem gehört das Judentum? Drei Männer hin- und hergerissen in der Auseinandersetzung um ihr Erbe. Dr. Hagai Dagan, ein Säkularer, der jüdische Philosophie lehrt, führt einen permanenten Dialog mit Gott. Yehiam und Eran, zwei junge Männer, die sich von ihrem religiösen Elternhaus abgewandt haben und von ihrem charismatischen Lehrer, Dudu Palma, lernen, dass Ideen ihr Leben verändern können.



## FILM

**So 17. März 2013 | 18.00 Uhr**

*Kino „Filmkunst 66“*

*Reservierung ab 17.00 Uhr:*

*030 - 882 17 53*

*Bleibtreustr. 12 | 10623 Berlin*

*Eintritt € 7,- / erm. € 6,-*

„Jews Now“ zeichnet ein breites Mosaik Israels von Jerusalem nach Tel Aviv, von der Siedlung Kdumim zu den Kibbutzim im Norden. Das Herz des Filmes ist jedoch das Heim – die Beziehungen zwischen Vätern und Söhnen. Zum Guten oder Schlechten, Judentum ist eine Familienaffäre, eine Geschichte von Tradition und Rebellion, ein Kampf um den eigenen Platz in der Welt.

### **Podiumsdiskussion:**

**RABBINER TOVIA BEN-CHORIN**, Rabbinerausbildung in den USA, lehrt am *Abraham-Geiger-Kolleg* in Potsdam und ist liberaler Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

**RABBINER DANIEL ALTER**, Rabbinerausbildung am *Abraham-Geiger-Kolleg* in Potsdam. Seit November 2012 Antisemitismusbeauftragter und Beauftragter für interreligiösen Dialog der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Moderation: **ELDAD BECK**, ist seit 2002 Deutschland- und Europa-Korrespondent der israelischen Tageszeitung *„Yedioth Ahronot“* und Autor des Buches *„Jenseits der Grenze - Reisen und Treffen in verbotenen Ländern“*.

**Filmkunst66** In Kooperation mit dem Kino Filmkunst 66

# „Klassenbild mit Walter Benjamin“

## Eine Spurensuche

Für das Abitur 1912 an der Charlottenburger Kaiser-Friedrich-Schule meldeten sich 22 junge Männer an, unter ihnen Walter Benjamin. Der bedeutende deutsch-jüdische Schriftsteller sowie einige seiner Klassenkameraden konnten sich später als bekannte Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Publizisten und Wissenschaftler einen Namen machen. Fünf seiner Mitschüler kamen bereits im Ersten Weltkrieg um. Manche drifteten an den rechten Rand der Gesellschaft, ein Mitschüler wurde im »Dritten Reich« einer der Hauptlieferanten für Zyklon B. Andere wurden später von den Nazis deportiert und in Konzentrationslagern ermordet. Walter Benjamin selbst nahm sich auf der Flucht vor seinen Verfolgern 1940 in Portbou an der spanisch-französischen Grenze das Leben.

Das Buch erzählt ein Stück deutsche Geschichte aus der Mikroperspektive: An den Schicksalen der 22 Abiturienten des Jahrgangs 1912 werden die Risse und existenziellen Brüche der deutsch-jüdischen Erfahrung sichtbar. Das Klassenfoto zeigt einen kurzen Moment, als ein Miteinander noch möglich schien.



© Wolfgang Becker

**MOMME BRODERSEN**, geb. 1951, hat Germanistik, Geschichte, Pädagogik und Soziologie in Hamburg studiert. Er ist seit 1977 Dozent für deutsche Sprache, Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Palermo. Er schreibt u.a. für die »taz«, die »Süddeutsche Zeitung«, »Die Zeit« und für den Rundfunk.



Moderation **JUDITH KESSLER**, ist Soziologin mit Schwerpunkt Migration. Sie war an den Recherchen zu Benjamins Klassenkameraden in Berlin aktiv beteiligt.

In Kooperation mit der **autorenbuchhandlungberlin**.  
Karten gibt es ab Februar in der **autorenbuchhandlung**,  
Reservierungen sind leider nicht möglich.



Momme Brodersen  
**KLASSENBIKD MIT  
WALTER BENJAMIN**  
*Eine Spurensuche*

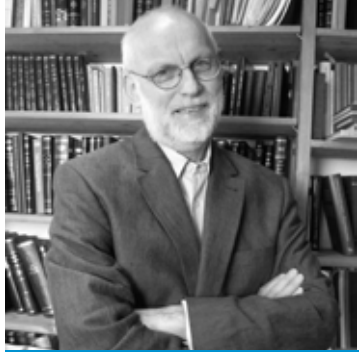


## BUCHVORSTELLUNG

Do 11. April 2013 | 19.00 Uhr

*autorenbuchhandlung berlin*  
*Else-Ury-Bogen 599-601*  
*Stadtbahnbögen am Savignyplatz*  
*Tel. 030 -31 30 151*

# Die Wiederentdeckung der ersten jüdischen Universität in Berlin



## VORTRAG

Do 18. April 2013 | 19.00 Uhr

Das Vergessen und das Verbrechen scheuen die alten Akten und die alten Bücher. Denn sie sind das untrügliche Gedächtnis für all das, was einmal war. Und so kam es, dass die erste jüdische Universität in Berlin aus allen Lexika

und Büchern verschwand, bis ihre Spuren in alten Büchern wieder auftauchten, welche die DDR für Devisengeschäfte ins Ausland verkauft hatte. Dort gab es einen Stempel, der zum Anlass für Recherchen in den Berliner und Brandenburger Archiven wurde.

*Jüdisches Gemeindehaus  
Kleiner Saal  
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin  
Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-*

Es waren die Hofjuweliere von Friedrich II., des »Alten Fritz«, Veitel Heine Ephraim (1703-1775) und dessen Sohn Ephraim Veitel Ephraim (1729-1803), welche die Gelder gaben und einige Größen der Wissenschaft des Judentums, die eine Kinderschule in eine Universität verwandelten. Außer der Hochschule selbst haben die Archive aufgedeckt, dass die Stiftung des Sohnes, welche die »Universität« maßgeblich finanzierte, bis in die jüngste Gegenwart unter ihrem arisierten Namen und Verwalter fortbestand und nun dank der Forschungen ihren jüdischen Namen wieder hat, als älteste noch bestehende jüdische Stiftung in diesem Land.

**PROF. DR. KARL E. GRÖZINGER** ist Senior Professor am Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Er ist Autor zahlreicher Bücher zur jüdischen Religion, Kultur und zuletzt des dreibändigen Standardwerkes „*Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik Band I-III*“, Campus Frankfurt a.M. 2003-2009.



In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

# Skulptur als Gebet - Zum jüdischen Werk des Bildhauers Jacques Lipchitz (1891-1973)

Erst im 20. Jahrhundert kam es zu einer echten Emanzipation jüdischer Bildhauer. Hierbei spielt Jacques Lipchitz eine führende Rolle. Als Enkel eines Rabbiners in Litauen aufgewachsen, kommt er 18-jährig nach Paris. Seit 1915 bestimmt er die „Skulptur im Kubismus“ mit. Schon damals leben in seiner Formenwelt jüdische Reminiszenzen auf. Sie verdichten sich im monumentalen „Gesang der Vokale“, für die der Vortrag erstmals kabbalistische Quellen nachweisen kann. Ende der 30er Jahre hat Lipchitz seinen ganz eigenen expressiv-figurativen Ausdruck gefunden, in den nun, verstärkt politisch bedingt, jüdische Themen einziehen und gegen den Nationalsozialismus opponieren. 1941 flieht der Bildhauer vor Hitler nach New York. In Amerika erreichen ihn bald repräsentative Aufträge. Seine Themen werden immer jüdischer und er wird gewissermaßen zur ersten Bildhauer-Stimme des jungen Israel. Der Vortrag basiert auf Ateliergesprächen, die die Referentin mit Jacques und Yulla Lipchitz persönlich führen konnte.



## VORTRAG

Mo 22. April 2013 | 19.00 Uhr

*Institut Français  
Boris Vian Saal | 4. Stock  
Kurfürstendamm 211 | 10719 Berlin  
Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-*



**PROF. DR. CHRISTA LICHTENSTERN**, geb. in Berlin, studierte in Marburg, Frankfurt, Heidelberg und Paris Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik. Zuletzt lehrte sie bis 2008 als Ordinaria am kunstgeschichtlichen Institut in Saarbrücken. Sie ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und lebt und arbeitet heute als emeritierte Professorin wieder in Berlin. Zahlreiche Buch-Publikationen zur modernen Kunst und Kunsttheorie ([www.christa-lichtenstern.de](http://www.christa-lichtenstern.de)).

**Um telefonische Anmeldung  
unter 030 - 880 28 265 wird gebeten.**

# „Die UNRWA und die Instrumentalisierung humanitärer Hilfe“

Die UNHCR betreut alle Flüchtlinge dieser Welt außer einer Gruppe. Seit Dezember 1949 kümmert sich die UNRWA allein um die Belange palästinensischer Flüchtlinge. Sie verfügt über fünf Niederlassungen und hat ca. 30.000 Mitarbeiter. Damit ist die UNRWA unter den größten nichtstaatlichen Arbeitgebern der Region.

Im Januar 2012 listete die UNRWA 4,8 Mio. Personen als palästinensische Flüchtlinge. Doch nicht nur die Definition von Flüchtlingen, die dieser Zahl zu Grunde liegt, ist höchst umstritten. Millionen an Hilfsgeldern gehen laut einer Studie des Ex-UNRWA-Mitarbeiters James Lindsay an Menschen, die diese Leistungen nicht benötigen. Lindsays Studie stellt auch die beunruhigende Frage, wie die UNRWA verhindern kann, dass Terroristen und Kriminelle in den Genuss von Leistungen der UNRWA kommen oder gar von ihr angestellt werden? Anhand dieser und anderer Beispiele soll untersucht werden, inwieweit die UNRWA rein humanitär agiert bzw. wo die Behörde selbst zum politischen Akteur wird, und damit zum Teil des Problems.

**MICHAEL SPANEY**, geb. 1968, ist Vorsitzender des Mideast Freedom Forums Berlin (MFFB), das 2007 gegründet wurde um Demokratie, Freiheit und Menschenrechte im Mittleren Osten zu befördern.

**JÖRG RENSMANN**, geb. 1961, Politikwissenschaftler, ist Vorstandsmitglied des MFFB sowie der deutschen Sektion von SPME.

**Um telefonische Anmeldung unter 030 - 880 28 265 wird gebeten.**



## PODIUMSDISKUSSION

Do 23. Mai 2013 | 19.00 Uhr

*Jüdisches Museum Berlin  
Auditorium*

*Lindenstraße 9-14 | 10969 Berlin  
Eintritt: € 5,- | erm. € 3,-*

# „My German Children“

Dokumentarfilm, Israel, Deutschland, 2012, 80 Min

Regie und Produktion: Tom Tamar Pauer

Tom wuchs in Israel auf. Sie ist die Tochter eines Holocaust-Überlebenden und einer deutschen, nichtjüdischen Mutter, die, als Buße für die Sünden Ihrer Väter, ein Volontariat im Kibbuz Yotvata absolvierte. Ihre Mutter zog drei Töchter in Israel auf, bestand jedoch auf der Bewahrung ihrer eigenen Identität; zu Hause wurde Deutsch gesprochen und Weihnachten gefeiert. Wie jedes israelische Kind wurde Tom durch das Bildungssystem mit den jüdisch-israelischen Traditionen vertraut. Ihre Kindheit war voller Geschichten über Helden, Gedenkzeremonien und Feiertage, aber auch von dem Gefühl der Nichtzugehörigkeit.

Letzten Endes zog Tom nach Deutschland, aber nach 17 Jahren, in denen sie ihre Kinder in München aufzog, begann sie eines Tages über ihre eigenen Wurzeln, ihr Zuhause und über ihre eigene Identität nachzudenken. In diesem faszinierenden Film bringt die Filmemacherin ihre eigenen Kinder dazu, ein Jahr lang in Israel zu leben. Die sechsjährige Shira und der 15-jährige Daniel gehen dort zur Schule und nehmen Kultur und Sprache auf. Sie entdecken dabei ihre zweite Identität, während Tom sich auf eine Entdeckungsreise zu ihrer ersten begibt, in dem Versuch, ihren Kindern eine einzige eindeutige Identität zu hinterlassen. Am Ende des Jahres sind Shira und Daniel mit den israelischen Feiertagen, der Sprache und den Gepflogenheiten vertraut, aber hat die Mutter damit ihr Ziel erreicht?



FILM

So 09. Juni 2013 | 18.00 Uhr

Kino „Filmkunst 66“

Reservierung ab 17.00 Uhr

unter 030 - 882 17 53

Bleibtreustr. 12 | 10623 Berlin

Eintritt € 7,- | erm. € 6,-

## **Season ´s Greetings**

Wir wünschen allen  
unseren Hörern  
ein gesundes, glückliches  
neues Jahr.

Ihre Jüdische Volkshochschule

**Das 1. Semester beginnt am 18.02.2013 und endet am 14.06.2013. In der Zeit vom 25.03.2013 – 05.04.2013 findet aufgrund der Pessach- und Osterferien kein Unterricht statt.**

**In diesem Semester bieten wir zwei Blockseminare an, die jeweils an Sonntagen stattfinden werden.**

NEU IM PROGRAMM

## **1 Jüdische Traditionen und Feiertage in russischer Sprache**



### **DOZENT: RABBINER KONSTANTIN PAL**

**РАВВИН КОНСТАНТИН ПАЛЬ** родился в 1979 в Москве. В 1989 году вместе с семьёй иммигрировал в Германию. Окончил Потсдамский Университет по специальностям: славистика и религиоведение, а также Институт Абрахама Гайгера, по окончании которого ему было присвоено звание раввина. С октября 2010 Раввин Константин Паль занимает пост

Главного Раввина Еврейских Общин Земли Тюрингия.

**RABBINER KONSTANTIN PAL** wurde 1979 in Moskau geboren und emigrierte 1989 nach Berlin. Er studierte Jüdische Studien, Religionswissenschaften und Slawistik an der Universität Potsdam und absolvierte parallel eine Ausbildung zum Rabbiner am Abraham Geiger Kolleg, wo er 2010 zum Rabbiner ordiniert wurde. Seit Oktober 2010 ist er Rabbiner der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen.

## **ЦИКЛ ВОСКРЕСНЫХ ЛЕКЦИЙ О ЕВРЕЙСКИХ ПРАЗДНИКАХ**

1. Лекция: Праздники Ту би-Шват и Пурим;
2. Лекция: Праздник Песах;
3. Лекция: Праздник Шавуот

Каждый год мы идём в синагогу или еврейскую общину, чтобы вновь отметить Еврейские праздники. Мы, как и прежде, посещаем праздничные богослужения, слушаем проповеди раввина. И в какой-то момент понимаем, что праздник превратился в рутину. Но что же скрывается под тем или иным Еврейским праздником? Это лишь только плановые богослужения и ритуальные действия?



На занятиях мы попробуем разобраться какие исторические события лежат в основе того или иного праздника. Какое значение они имеют сегодня и имели в прошлом. Мы будем обращаться к различным религиозным источникам, чтобы понять, что предшествовало возникновению религиозных праздников и каковы их традиционные формы выражения.

**Занятия проходят на русском языке.  
Die Kurse finden in russischer Sprache statt.**

**So 17.02.2013 | 12.00 - 15.00 Uhr | Raum 9**  
**So 17.03.2013 | 12.00 - 15.00 Uhr | Raum 9**  
**So 05.05.2013 | 12.00 - 15.00 Uhr | Raum 9**

Kursgebühr: € 32,- | erm. € 20,-



**DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**

**DR. SYLVIA POWELS-NIAMI** wurde in Berlin geboren und studierte Semitistik, Arabistik, Islamwissenschaft und Judaistik an der FU Berlin sowie an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Seit 1994 ist sie Hochschuldozentin für Religionswissenschaft/ Jüdische Studien an der Universität Potsdam mit den Schwerpunkten Aramäisch, sephardisches und orientalisches Judentum.

## **2** Geschichte der hebräischen Sprache und Schrift **1. Termin: Sprache | 2. Termin: Schrift**

Die hebräische Sprache und Schrift haben von Beginn an für alle Bereiche des jüdischen Lebens eine zentrale Bedeutung gehabt. Trotz schwerer Schicksalsschläge, wie der Zerstörung Jerusalems 586 v. u. Z. und des Exils gaben die Juden ihre Sprache nie auf, sondern entwickelten eine umfangreiche Literatur auf allen Gebieten, einschließlich der Philosophie und anderer Wissenschaften. Im modernen Staat Israel schließlich erfolgte eine Renaissance der hebräischen Sprache und Schrift und es entwickelte sich eine äußerst lebendige Sprache mit alten Wurzeln.

Dieser an ein Wunder grenzenden Entwicklung wollen wir uns in zwei Veranstaltungen widmen. Die einzelnen Entwicklungsstufen von Sprache und Schrift sollen anhand von zahlreichen Beispielen von den Anfängen bis zur heute gesprochenen Sprache ausführlich dargestellt werden.

**So 03.03.2013 | 14.00 - 17.00 Uhr | Raum 9**  
**So 10.03.2013 | 14.00 - 17.00 Uhr | Raum 9**

Kursgebühr: € 15,- | erm. € 10,-

# SOMMERKURSE

## 3 Deutsch – Intensivkurse



**DOZENTIN: GALINA GRODYNSKAJA**  
**A2 - B1 | Mo - Do 09.00 - 11.30 Uhr | Raum 20**  
**B2 - C1 | Mo - Do 11.30 - 14.00 Uhr | Raum 20**  
**Kursdauer: 05.08.2013 - 05.09.2013**  
Kursgebühr: € 50,-  
Anmeldung bis zum 20.07.2013

---

## Hebräisch – Intensivkurse

### 4 Crash – Kurs für Anfänger



**DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**  
Der zweiwöchige Kurs ist für Teilnehmer ohne- oder mit sehr geringen Sprachkenntnissen ge- dacht. In einer kleinen Gruppe von 6 – 8 Personen und in 24 Unterrichtseinheiten (je 45 Min.) wird

die hebräische Schrift gelehrt. Ebenso wird einfache Konversations- sionen zu Situationen des Alltags (Begrüßung, im Café / Restaurant, Zeitungskauf, nach dem Weg fragen, usw.) geübt, hierbei werden Fragewörter, Verben im Präsens, Adjektive und Infinitiv erlernt. Im Unterricht wird sehr viel Wert auf das Sprechen gelegt, so dass am Ende des Kurses eine einfache Konversation möglich sein soll.

**Mo, Di, Mi: 15. 07. - 24. 07. 2013**

**jeweils in der Zeit von 17.00 - 20.00 Uhr**

Kursgebühr: € 150,- | Anmeldung bis zum 01.07.2013

---

### 5 Vertiefungs – Intensivkurs für Fortgeschrittene



**DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN**

Der zweiwöchige Kurs ist für Teilnehmer mit Vor- kenntnissen gedacht. In einer kleinen Gruppe von 6 – 8 Personen und in 24 Unterrichtseinheiten (je 45 Min.) wird das Lesen einfacher Texte geübt. Ebenso werden durch einfache Dialoge die Grund- regeln der Grammatik vertieft. Hierbei wird die Vergangenheits- form der wichtigsten Verben erlernt. Im Unterricht wird sehr viel Wert auf das Hören und Verstehen von Texten gelegt.

**Mo, Mi, Do: 29. 07. - 08. 08. 2013**

**jeweils in der Zeit von 17.00 - 20.00 Uhr**

Kursgebühr: € 150,- | Anmeldung bis zum 15.07.2013

## 6 „Berlin ist groß“ –

NEU IM PROGRAMM

### Jüdische Autoren und Autorinnen in den 20er Jahren in Berlin



#### DOZENTIN: DR. SIMONE LADWIG-WINTERS

1921 versprach Kurt Tucholsky, dass jeder hier seine Liebe findet, denn „Berlin ist groß“. Wie unterschiedlich jüdische Autorinnen und Autoren die Stadt in den Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts erlebten, untersuchen wir anhand ausgewählter Arbeiten. Neben Romanen und Novellen lesen wir Reportagen, im Besonderen Gerichtsreportagen, und Walter Benjamins autobiografische Erinnerungen. Dabei kommen nicht nur Prominente, wie Alfred Döblin oder Alfred Kerr, zu Wort, sondern auch Vergessene, wie Alice Berend und Hans José Rehfisch. Der literarische Grenzgänger Friedrich Holländer wird ebenfalls gewürdigt.

**DR. SIMONE LADWIG-WINTERS** ist Expertin für deutsch-jüdische Geschichte, der sie sich seit über 16 Jahren widmet. Sie hat u.a. an der Aufklärung der „Arisierung“ des Warenhaus-Konzerns Wertheim mitgearbeitet, wovon ihr Buch *„Die Wertheims, Geschichte einer Familie“* handelt.

**Mo 18.00 - 19.30 | Raum 19**

**Kursdauer: 18.02.2013 - 10.06.2013**

! Mindestteilnehmerzahl acht Personen,  
ab zehn Personen kann eine Ermäßigung gewährt werden.

## 7 Volkstänze – eine israelische Erfahrung!



#### DOZENTIN: GALIYA TZUR

Israelische Volkstänze sind ein gesellschaftliches und sportliches Ereignis. Im Kurs werden in angenehmer Atmosphäre Koordination, Bewegungsgedächtnis, Ausdauerfähigkeit und Musikalität gefördert. Neben traditionellen Tänzen werden wir moderne Tänze lernen, begleitet von Liedern von Schlomo Arzi, Miri Messika, Eyal Golan und vielen anderen israelischen Musikern. Jeder kann tanzen! Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung für Bewegung sind keine Voraussetzung. Wir werden schrittweise vom Einfachsten zum Komplexeren übergehen. Mitmachen kann also Jeder. Es ist Zeit, in den Kreis einzutreten!

**GALIYA TZUR**, Abschluss der *Akademie für Musik und Tanz* in Jerusalem. Tänzerin, Choreographin und Tanzlehrerin.

# KURSE UND SEMINARE

**Mo 20.00 - 21.30 Uhr**

**Kursdauer: 04.03.2013 - 14.06.2013 | 13 Unterrichtseinheiten**

Jugendzentrum | Großer Saal | Joachimstaler Str. 13 | 10719 Berlin  
Kursgebühr € 70,- / erm. € 50,-

---

## 8 Jiddische Lieder aus aller Welt „Lomir singen“



**DOZENT: JOSSIF GOFENBERG**

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, jiddische Volkslieder und Geschichten aus der Ukraine, aus Polen und Russland mit ihren vielfältigen Motiven von Liebe, Trauer, Sehnsucht, Glück und Schmerz kennen zu lernen und selber mitzusingen.

**JOSSIF GOFENBERG**, geboren 1949 in Czernowitz/Ukraine, lebt seit 1990 in Berlin. Musikstudium als Chordirigent, Preisträger mehrerer internationaler Musikfestivals und Koordinator des Klezmer-Zentrums an der „Fanny Hensel Musikschule“ Berlin Mitte. 2004 gründete er die Klezmer-Gruppe „*Klezmer chidesch*“.

**Fortgeschrittenenkurs | Di 17.00 -18.30 Uhr | Raum 20  
Anfängerkurs | Di 18.30 - 20.00 Uhr | Raum 20**

**Kursdauer: 19.02.2013 – 11.06.2013**

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin

---

NEU IM PROGRAMM

## 9 Moderne hebräische Literatur Lektürekurs in hebräischer Sprache



**DOZENTIN: ULI HIRSCHFELDER**

In diesem Sprachkurs lesen wir gemeinsam Jugendromane israelischer Autorinnen und Autoren auf Hebräisch und übersetzen den Text ins Deutsche. Darüber hinaus sollen Fragen zu Verständnis und Inhalt soweit als möglich in hebräischer Sprache diskutiert werden. Ziel des Kurses ist es, mittels der Lektüre und der sich daraus ergebenden Diskussionen die Sicherheit im Umgang mit der hebräischen Sprache zu vertiefen. Folgende Romane sollen in Auszügen gelesen werden: Batya Gur, „*Meraggel betokh haBayit*“ und Nava Semel, „*Isha 'al Niyar*“. Lektürewünsche der Kursteilnehmer sind willkommen. Vorausgesetzt wird die Kenntnis aller Verbklassem und Verbalstämme in allen Zeitstufen. Kürzere Textpassagen sind zu Hause vorzubereiten.

**ULI HIRSCHFELDER** hat in Berlin, Jerusalem und New York Judaistik und Anglistik studiert und arbeitet u.a. als Übersetzerin. Seit 2010 unterrichtet sie Hebräisch an der Freien Universität Berlin.

**Mo 18.00 - 19.30 Uhr | Raum 9**

**Kursdauer: 08.04.2013 - 03.06.2013**

**8 Unterrichtseinheiten**

Kursgebühr: € 45,- | erm. € 30,-

---

## 10 Zeitgenössische israelische Literatur



**DOZENTIN: GILA WENDT**

In dem Seminar lesen und diskutieren wir Werke israelischer Autoren und berücksichtigen besonders, wie sich in dieser Literatur die Gesellschaft Israels, die Geschichte und Kultur des Landes spiegeln.

In diesem Semester werden wir das Buch „*Und die Ratte lacht*“ von Nava Semel lesen. Der großartige, außergewöhnliche Roman ist eine in die Tiefe gehende und zornige Auseinandersetzung mit dem Vergessen und der Unmöglichkeit des Erinnerns über mehrere Generationen. Jedes der fünf Kapitel dieses einzigartigen Buches nähert sich dem Trauma eines jüdischen, fünfjährigen Mädchens in einem anderen Genre: So verflochten sich eine Geschichte, eine Legende, Internetgedichte, Science Fiction und ein Tagebuch zu einem erstaunlichen und vielschichtigen Kunstwerk. Die Teilnehmer werden gebeten zum Seminar ein Exemplar des Buches mitzubringen.

**Das Seminar findet in deutscher Sprache statt.**

**GILA WENDT** ist in Israel geboren und studierte an der Hebräischen Universität in Jerusalem sowie in Berlin. Sie ist ausgebildete Sprachlehrerin für Hebräisch als zweite Fremdsprache.

**Di 18.30-20.00 Uhr | Raum 19**

**Kursdauer: 19.02.2013 - 11.06.2013**

---

## 11 Hebräisch – Intensivkurs zwei Mal wöchentlich A1- Startstufe 1 | Anfänger ohne Vorkenntnisse



### DOZENTIN: DR. VITA WIEGANDT

Erlernen der hebräischen Druck- und vor allem der Schreibschrift mit den dazugehörigen Vokalzeichen. Durch die Alphabetisierung wird auch der allgemeine sowie der kulturspezifische Wortschatz erlernt und angereichert. Schreib- und Sprechübungen, Hören und Sprechen im Dialog; Konjugation der Verben in Präsens und Vergangenheit, Infinitivbildung, Adjektivbildung, Zahlen in weiblicher und männlicher Form.

**DR. VITA WIEGANDT** geboren in Minsk, aufgewachsen in Tel Aviv, wo sie ihr Studium in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft und Jüdischer Philosophie abgeschlossen hat. Seit 2012 ist sie u. a. an Sprach- und Volkshochschulen als Hebräischdozentin tätig.

**Mo 20.00 - 21.30 Uhr | Raum 9**

**Do 20.00 - 21.30 Uhr | Raum 20**

**Kursdauer: 18.02.2013 - 13.06.2013**

---



### DOZENTIN: GILA WENDT

## 12 A1 – Startstufe 2 | Weiterführungskurs Di 20.05 - 21.35 Uhr | Raum 9

**Kursdauer: 19.02.2013 - 11.06.2013**

Fortsetzung des Anfängerkurses. Leichte Konversation zu Alltagsthemen in der Gegenwart; Schreib- und Leseübungen. Gearbeitet wird mit dem Buch „Ivrit min hahatchala Teil 1“ und mit visuellen Spielen- und Audiomaterialien. Neue Hörer mit vergleichbaren Kenntnissen sind herzlich willkommen.

## 13 A1– Startstufe 1 | Anfänger ohne Vorkenntnisse Mi 17.00 - 18.30 Uhr | Raum 20

**Kursdauer: 20.02.2013 - 12.06.2013**

Erlernung der Schreib- und Druckschrift einschließlich der Vokalzeichen. Sehr leichte Schreib-, Lese- und Sprechübungen. Erlernen erster Verben wie wohnen, arbeiten etc. Gearbeitet wird mit dem Buch „Ivrit min hahatchala Teil 1“ und mit visuellen Spielen- und Audiomaterialien.

## 14 B1 – Grundbaustein 2

**Mi 18.35 - 20.05 Uhr | Raum 20**

Beherrschen der Verben in allen Stämmen, einschließlich Futur, Diskussionen zu verschiedenen Themen und Gebieten. Übung der Sprache durch Rollenspiele. Gearbeitet wird mit den Büchern „*Limod Ivrit berama Gimmel*“ ab Lektion 13 und anschließend „*Ivrit mealef ad tav Gimmel*“.

## 15 A2 – Grundbaustein 3

**Mi 20.10 - 21.40 Uhr | Raum 20**

Beherrschen der Vergangenheit in allen aktiven Stämmen und „Nifa'al“. Sprachübungen auf mittlerem Niveau. Gearbeitet wird mit dem Buch „*Ivrit min hahatchala Teil 2*“ und mit visuellen Spielen- und Audiomaterialien.

.....



**DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN**

## 16 Hebräisch A2 – Grundbaustein 3 Weiterführungskurs

**Mo 18.30 - 20.00 | Raum 20**

**Kursdauer: 18.02.2013 - 10.06.2013**

Weiterführung der Kenntnisse zum Aufbau des hebräischen Verbs, Lesen und Verstehen einfacher Texte. Beginn der Arbeit mit Futur, Präpositionen in der Pluralform, wie, al, el. Zusammenfassung in der Vergangenheit. Kurze Vorträge der Schüler, verschiedene Texte als Arbeitsblätter. Lehrbuch „*Ivrit Schritt für Schritt*“ ab Lektion 20.

## 17 Hebräisch A1 – Startstufe 2

**Anfänger mit Vorkenntnissen**

**Mo 20.00 - 21.30 | Raum 20**

Hören und Sprechen kurzer Sätze, Leseübungen. Beginn der Arbeit in der Vergangenheit, Paal, lh Präpositionen wie oti, Fragen stellen mit Fragenwörtern wie *kama*, *ejch*, *lama*. Lehrbuch „*Ivrit Schritt für Schritt*“ ab Lektion 8.

## 18 Hebräisch B1 – Grundbaustein 1 | Weiterführungskurs

**Do 17.00 - 18.30 | Raum 20**

**Kursdauer: 21.02.2013 - 13.06.2013**

Vertiefung der Kenntnisse des Verbsystems unter Einbindung der erweiterten Binjanim *Nifal*, *piel*, *pual*, *hifil*, *hofal*, zusätzlich Zeitungslektüre (*Jerusalem Post* auf Ivrit). Themen über Alltag und Gesellschaft. Kurze Vorträge der Schüler. Lehrbuch „*Ivrit Schritt für Schritt*“ ab Lektion 24.

## 19 Hebräisch A1 - Startstufe 3 | Weiterführungskurs Do 18.30 - 20.00 | Raum 20

Vertiefung der Kenntnisse der Vergangenheitsformen, Redewendungen und Sprichwörter, Deklinationen von Nomen, wie *Schlomi*, *Schmi*, in der Vergangenheit von *Piel* und *Nifal*. Lehrbuch „*Ivrit Schritt für Schritt*“ ab Lektion 12.

---



**DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**

## 20 Althebräisch VI Mi 16:00 - 17.30 Uhr | Raum 9

**Kursdauer: 20.02.2013 - 12.06.2013**

Für Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Vorkenntnissen (Lesefähigkeit, einfache Satzstrukturen).

Biblische Texte vor ihrem religions- und kulturhistorischen Hintergrund: Abraham und die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam. In knapp vierzehn Kapiteln der hebräischen Bibel (Gen 12,1 – 25,2) ist Abraham die zentrale Gestalt. Wir wollen ausgewählte Kapitel lesen, übersetzen und unter Einbeziehung der jüdischen Exegese (Midrasch) interpretieren. Dabei werden folgende Themen eine Rolle spielen:

1. Der Name Abrahams
2. Abraham und die historisch-archäologische Forschung
3. Abraham als Integrationsfigur in den drei Religionen
4. Das „Isaak-Opfer“ in den drei Religionen

## 21 Hebräisch C2.1 – Oberstufe Mi 17.45 - 19.15 Uhr | Raum 9

Romanliteratur und aktuelle Themen der israelischen Gesellschaft. Neben leichter und mittelschwerer Romanlektüre werden auch kürzere Texte zu aktuellen Themen angeboten (Tagespolitik, Wirtschaft, Umwelt, Religion, usw.). Es ist außerdem geplant, israelische Filme in hebräischer Sprache zu sehen und zu verstehen. Der Inhalt der Filme soll auf Hebräisch wiedergegeben und auch diskutiert werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dient die Wiederholung der grammatischen Strukturen (regelmäßige und unregelmäßige Verben, Stilistik und Redewendungen).



## 22 Hebräisch A1 – Startstufe 3

**Mi 19.30 - 21.00 Uhr | Raum 9**

Im Vordergrund steht in diesem Semester die Aktivierung der Sprechfähigkeit. Leichte Fragen und Antworten, leichte Gespräche zu Alltagsthemen unter Einbeziehung von Slang-Ausdrücken und Redewendungen. Einführung in den Gebrauch des Verbs und häufig verwendeter Verformen. Lehrmaterial: Smadar Raveh-Klemke, Ivrit Bekef: „*Hebräisch für Deutschsprachige*“. Hempen Verlag. Bremen 2010. Lehrbuch mit DVD: „*Reden Sie einfach drauflos!*“ Prolog Verlag GmbH. Postfach 300, Rosh Ha`ayin 48101, Israel.

## 23 Hebräisch A1 – Startstufe 1

**Anfänger ohne Vorkenntnisse**

**Fr 11.00 - 12.30 Uhr | Raum 20**

**Kursdauer: 22.02.2013 - 14.06.2013**

Erlernung der hebräischen Schrift einschließlich der Vokalzeichen. Leichte Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Leichte Fragen und Antworten unter Einbeziehung typischer Redewendungen aus der Umgangssprache. Lehrbuch mit Audio - CDs: Smadar Raveh-Klemke, Ivrit Bekef. „*Hebräisch für Deutschsprachige*“. Hempen Verlag, Bremen 2010 (Niveaus A1 und A2 des Europäischen Referenzrahmens).



**DOZENT: NICHOLAS YANTIAN**

## 24 Hebräisch | Konversationskurs

**Do 18.00 - 19.30 Uhr | Raum 9**

**Kursdauer: 21.02.2013 - 13.06.2013**

Möchten Sie auf Hebräisch „small-talk“ machen, über das Wetter, das Essen, Ihre Hobbys und viele andere Alltagsthemen reden, dann lohnt es sich, in unseren Konversationskurs zu kommen. Wir freuen uns auf Sie. Bruchim Habaim.

## 25 Hebräisch B2 – Oberstufe

**Do 19.45 - 21.15 Uhr | Raum 9**

Wir lesen in angenehmer Atmosphäre die Tageszeitung „*Haaretz*“, das Nachrichtenportal „*Ynet*“ und Kurzgeschichten israelischer Autoren, diskutieren über die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten und in der jüdischen Welt und sehen israelische Filme. Wenn Sie Ihre guten Hebräischkenntnisse vertiefen oder auffrischen möchten, passen Sie in diesen Kurs.



## **DOZENT: AVI EICHENBAUM**

**AVI EICHENBAUM**, geboren in Israel, seit 1976 in Berlin, Studium an der TU-Berlin, Leitung einer Zionistische Jugendgruppe in der Jüdische Gemeinde zu Berlin, erstmals Hebräischunterricht an der JVHS im Jahre 1985 und erneut ab 2010. In diesen Kursen wird großer Wert auf das Sprechen gelegt, so dass jeder schon nach dem ersten Kurs mit einigen Sätzen auf Hebräisch aufwarten kann, wobei Schreiben und Lesen auch nicht zu kurz kommen. Die Kurse arbeiten mit dem Buch „*Ivrith Schritt für Schritt*“ von Miriam Rosengarten, sowie eigenem Lehrmaterial des Dozenten.

## **26 Hebräisch A1 – Startstufe 1**

### **Anfänger ohne Vorkenntnisse**

**Di 18.30 - 20.00 | Raum 9**

**Kursdauer: 19.02.2013 – 11.06.2013**

Erlernen der hebräischen Druckschrift, leichte Schreib- und Sprechübungen, einfaches Konjugierung der Verben im Präsens, Infinitivbildung. Lehrbuch „*Ivrit Schritt für Schritt*“ bis Lektion 8.

## **27 Hebräisch – Konversation**

### **Anfänger mit Vorkenntnissen**

**Di 20.00 - 21.30 | Raum 20**

Für alle Hörer, die schon zwei Kurse abgeschlossen haben, die Druckschrift beherrschen und ihre Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Redewendungen und Grammatik werden erlernt bzw. aufgefrischt. Hören, Verstehen und Sprechen, Lesen längerer Texte und einfache Dialoge zu Alltagsthemen. Der Kurs arbeitet mit eigenen Texten.

## **28 Hebräisch A1 – Startstufe 4**

**Fr 11.00 - 12.30 | Raum 9**

**Kursdauer: 22.02.2013 – 14.06.2013**

Erweiterung der Kenntnisse der Vergangenheitsformen, Piel, Hifil und Hitpael, Redewendungen und Sprichwörter, Lesen längerer Texte und Intensivierung der Sprechfähigkeit zu Alltagssituationen. Lehrbuch „*Ivrit Schritt für Schritt*“ ab Lektion 15 und eigene Texte.

## **29 Hebräisch A1 – Startstufe 2**

### **Fortsetzung des Anfängerkurses**

**Fr 12.30 - 14.00 | Raum 9**

Vertiefung der Kenntnisse zur Grammatik (Infinitiv, Modalverben, neue Verbgruppen), Verwendung der Zahlen und Uhrzeiten; Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen, leichte Dialoge unter Einbeziehung der wichtigsten Verben in Präsens (*Paal, Piel, Hifil*). Lehrbuch „*Ivrith Schritt für Schritt*“ ab Lektion 9 und eigene Texte.

.....



**DOZENTIN: SOPHIA CHARLOTTE FOCK**

**SOPHIA CHARLOTTE FOCK**, geboren 1985 in Hamburg. Studium der Judaistik und Neueren deutschen Literatur an der Freien Universität Berlin. Im Rahmen dieses Studiums hat Frau

Fock unter der Leitung von Dr. Elvira Grözinger die jiddische Sprache erlernt. Seit Februar 2012 arbeitet sie als Fachreferentin für Judaistik und Hebräistik an der Staatsbibliothek zu Berlin.

**30 Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

**Do 17.00 - 18.30 Uhr | Raum 19**

**Kursdauer: 21.02.2013 - 13.06.2013**

Dieser Kurs ist offen für Jiddisch-Interessierte ohne Vorkenntnisse. Neben Grundkenntnissen der jiddischen Sprache sollen sprach- und kulturgeschichtliche Hintergründe vermittelt werden. Die neu erlernte Grammatik wird an einfachen Texten angewandt und die wichtigsten Vokabeln werden vermittelt.

**!** Mindestteilnehmerzahl acht Personen, ab zehn Personen kann eine Ermäßigung gewährt werden.

**31 Jiddisch für Anfänger mit Vorkenntnissen**

**Do 18.30 - 20.00 Uhr | Raum 19**

Der Kurs richtet sich an Jiddisch-Lernende mit Vorkenntnissen. Die Schwerpunkte des Kurses liegt auf der Lektüre verschiedener Texte und der Übersetzung jiddischer Lieder. Dabei sollen die Kenntnis der Grammatik vertieft und der Wortschatz erweitert werden. Quereinsteiger sind herzlich willkommen, das Beherrschen der hebräischen Schrift wird vorausgesetzt.

**!** Mindestteilnehmerzahl acht Personen, ab zehn Personen kann eine Ermäßigung gewährt werden.

.....

# DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1 – B2

**!** Alle Deutschkurse bleiben weiterhin im Trimesterzyklus!  
Die Kursgebühr für die Deutschkurse beträgt € 80,-.

---

## 2. Trimester 2013: 29.04. – 05.07.2013



### DOZENTIN: KATRIN EIBENSTEIN

**KATRIN EIBENSTEIN**, geboren 1969 in Deutschland, studierte in Deutschland und Großbritannien, seit 1997 ist sie Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache. Sie hat in Spanien und Deutschland unterrichtet und ist seit 2005 an der Jüdischen Volkshochschule tätig.

### 32 Grundstufe A2

Mo - Do 9.00 - 11.30 Uhr | Raum 9

### 33 Grundstufe A1 | Anfänger ohne Vorkenntnisse

Mo - Do 11.45 - 14.15 Uhr | Raum 9

---



### DOZENTIN: GALINA GRODYNSKAJA

**GALINA GRODYNSKAJA**, geboren in Moskau, studierte Germanistik in Moskau und an der Freien Universität Berlin, seit 1990 ist sie als Dozentin für Deutsch an der Jüdischen Volkshochschule beschäftigt.

### 34 Grundstufe B2

Mo - Do 9.00 - 11.30 Uhr | Raum 20

### 35 Grundstufe B1

Mo - Do 11.30 - 14.00 Uhr | Raum 20

---



## **DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS**

**MARINA MARKARIANTS**, geboren in Rostov am Don, studierte Germanistik und Anglistik an der Staatlichen Universität Rostov am Don, seit 2007 ist sie als Dozentin für Deutsch an der Jüdischen Volkshochschule beschäftigt.

## **2. Trimester 2013**

### **36 Grundstufe A2**

**Mo und Mi 14.00 - 15.30 Uhr | Raum 20**

### **37 Grundstufe B2**

**Mo und Mi 15.30 - 17.00 Uhr | Raum 20**

### **38 Grundstufe A3**

**Di und Do 14.00 - 15.30 Uhr | Raum 20**

### **39 Grundstufe B1**

**Di und Do 14.00 - 15.30 Uhr | Raum 20**

Gebühr pro Kurs: € 25.-

---

Alle Sprachkurse finden im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Änderungen vorbehalten!

## **ANMELDETERMINE FÜR ALLE SEMINARE UND KURSE**

Das 1. Semester 2013 der Jüdischen Volkshochschule beginnt am 18. Februar 2013 und endet am 14. Juni 2013 (15 Unterrichtseinheiten). In der Zeit der Pessach- und Osterferien vom 25.03. – 05.04.2013 findet kein Unterricht statt.

### **Folgende Anmeldemodi sind möglich:**

**Telefonische Anmeldung unter:** 030-880 28 265 mit anschließender Überweisung auf folgendes Konto: Berliner Sparkasse | Konto Nr. 66 04 10 29 10 | BLZ 100 500 00 | Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin | Verwendungszweck: JVHS und die jeweilige Kursnummer

**Persönliche Anmeldung:** im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Raum 11 zu folgenden Zeiten: Mo, Di, Mi, Fr, von 10.00 bis 13.30 Uhr und Do von 12.00 bis 18.00 Uhr.

### **Sprechstunde außerhalb der Anmeldefrist täglich von 10.00 bis 13.00 Uhr.**

Die Kursgebühr beträgt, wenn nicht anders angegeben, € 80,- und ermäßigt € 50,-. Ausgenommen sind von dieser Regelung die Deutsch-Intensivkurse, hier wird weiterhin im Trimestertakt unterrichtet.

Die Mindestanzahl an Teilnehmern für alle Kurse beträgt, soweit nicht anders angegeben, zehn Personen.

**Eine Teilnahme an den Kursen der JVHS ist nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung möglich. Andernfalls darf der Kurs nicht angetreten werden. Bitte haben Sie Verständnis, dass Kursgebühren nicht erstattet werden können, es sei denn, es liegt ein ärztliches Attest vor.**

Sie haben die Möglichkeit unser aktuelles Programmheft als PDF-Datei von unserer Homepage [www.jvhs.de](http://www.jvhs.de) herunter zu laden. Sollten Sie Interesse haben, sich in unseren E-Mail Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie uns eine kurze Mail an [jvhs-berlin@jg-berlin.org](mailto:jvhs-berlin@jg-berlin.org)

### **Impressum:**

Redaktion: Sigalit Meidler-Waks, M.A. | Ella Buchtreiger | Ninel Erehman

Jüdische Volkshochschule | Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin  
Telefon 030 - 880 28 265

Email: [jvhs-berlin@jg-berlin.org](mailto:jvhs-berlin@jg-berlin.org)

Homepage: [www.jvhs.de](http://www.jvhs.de)

Gestaltung: George König

Druck: Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH

## **Shalom,**

seit über 30 Jahren sind  
Berlin. Sie finden unser  
in der **Uhlandstr. 121**  
Berliner Straße. Unser  
jahrelange Erfahrung  
sind im Übrigen auch Ihr  
Ansprechpartner, wenn es um die Abwicklung von Geschäftsreisen geht.



wir der ISRAEL SPEZIALIST in

### **TUI ReiseCenter**

zwischen Güntzelstr. und  
engagiertes Team besitzt  
bei der Urlaubsplanung. Wir  
kompetenter und erfahrener

**TUI ReiseCenter | Uhlandstraße 121, 10717 Berlin**

**T: 030 - 88 20 81 | F: 030 - 886 00 92 | E-Mail: [berlin14@tui-reisecenter.de](mailto:berlin14@tui-reisecenter.de)**

